



Session Gentrifizierung

## Angewandte Kritische Geographie und die Wohnungsfrage

Tabea Latocha und Sebastian Schipper,  
Goethe-Universität Frankfurt/Main





## Angewandte Kritische Geographie (AKG)

Als Angewandte Kritische Geographie bezeichnen wir eine Perspektive, die ausgehend von den Interessen und der Lebenswirklichkeit subalternen sozialer Gruppen Probleme aus der Praxis zivilgesellschaftlicher Akteure aufgreift und in einer dialogisch ausgerichteten Form der Wissensproduktion mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden bearbeitet, um politische Handlungsoptionen aufzuzeigen und Ergebnisse hervorzubringen, die wiederum auch für eine breitere Öffentlichkeit relevant sind (Kuge et al. 2020).

„**Kritisch**“ bezieht sich dabei auf den Anspruch, Wissen für und mit subalternen Akteuren und Initiativen zu produzieren, die innerhalb gesellschaftlicher Machtverhältnisse nicht von einer dominanten Position aus sprechen können.

„**Angewandt**“ ist ein solcher Ansatz, weil er „wissenschaftliches Erkenntnisstreben unmittelbar mit Problemstellungen und Relevanzen der Praxis“ (Nuisl 2012: 13) verknüpft.





## Was folgt aus dieser Perspektive für die Gentrifizierungsforschung?

1. **Kooperativ Fragestellungen entwickeln**, die auch für marginalisierte Gruppen bzw. für Akteure sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftliche Initiativen von Interesse sind
2. **Verbindung von Theorie und Praxis** durch Präsenz und Mitarbeit in sozialen Bewegungen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, mietenpolitischen Gruppen und ähnlichem







## Was folgt aus dieser Perspektive für die Gentrifizierungsforschung?

1. **Kooperativ Fragestellungen entwickeln**, die auch für marginalisierte Gruppen bzw. für Akteure sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftliche Initiativen von Interesse sind
2. **Verbindung von Theorie und Praxis** durch Präsenz und Mitarbeit in sozialen Bewegungen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, mietenpolitischen Gruppen und ähnlichem
3. **Andere Publikationsstrategien**, um Forschungsergebnisse auch für ein außerakademisches Publikum zugänglich zu machen





## Beispiel II: Frankfurt am Main – eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale Kämpfe

Betz, Johanna; Keitzel, Svenja; Schardt, Jürgen;  
Schipper, Sebastian; Schmitt Pacifico, Sara;  
Wiegand, Felix (Hg.) (2021): Frankfurt am Main -  
eine Stadt für alle? Konfliktfelder, Orte und soziale  
Kämpfe. Bielefeld: transcript.





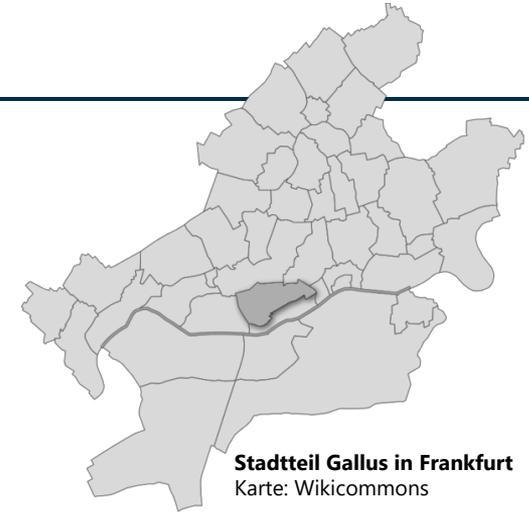
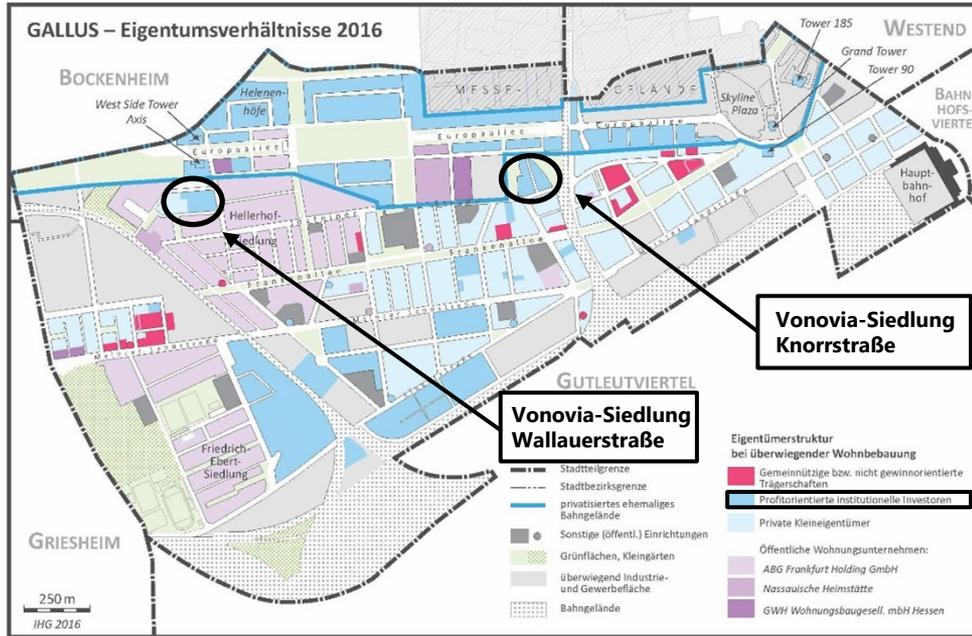
## Was folgt aus dieser Perspektive für die Gentrifizierungsforschung?

1. **Kooperativ Fragestellungen entwickeln**, die auch für marginalisierte Gruppen bzw. für Akteure sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftliche Initiativen von Interesse sind
2. **Verbindung von Theorie und Praxis** durch Präsenz und Mitarbeit in sozialen Bewegungen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, mietenpolitischen Gruppen und ähnlichem
3. **Andere Publikationsstrategien**, um Forschungsergebnisse auch für ein außerakademisches Publikum zugänglich zu machen
4. **Gemeinsam Forschen**, indem außerakademische Akteure zu eigenständigen Subjekten im Forschungsprozess und zu Koproduzent\*innen akademischen Wissens werden





## Beispiel III: Verdrängungsforschung – Gallus Studie



Latocha, Tabea; Schipper, Sebastian (2018):  
Wie lässt sich Verdrängung verhindern? Die  
Rent-Gap-Theorie der Gentrifizierung und  
ihre Gültigkeitsbedingungen am Beispiel des  
Frankfurter Gallus. *sub|urban. Zeitschrift für  
Kritische Stadtforschung*, 6(1), 51–76.





## Beispiel III: Fragestellung und Ziel der Gallus Studie

### Wie erleben einkommensarme Haushalte Verdrängungsdruck?

1. Inwiefern müssen dort einkommensschwache Schichten aufgrund steigender Wohnkosten ihre Wohnungen aufgeben und womöglich den Stadtteil verlassen? (**direkte Verdrängung**);
  2. Inwiefern führen Mieterhöhungen zu einer **Verdrängung aus dem Lebensstandard**?
  3. Inwiefern erleben die Bewohner/innen **subjektiv Verdrängungsdruck**, d. h. haben Ängste, sich ihre Wohnung zukünftig nicht mehr leisten zu können?
- mehr über die Lebenswirklichkeit von (potenziell) Verdrängten erfahren
  - Ergebnisse öffentlich machen, um marginalisierten Gruppen, öffentlich Gehör zu verschaffen, damit deren Interessen Anerkennung finden





## Beispiel III: Ergebnisse und Erkenntnisse der Gallus Studie

### Sozialstruktur in den Vonovia-Siedlungen

Migrationshintergrund (Anteile der Befragten)	
mit Migrationsgeschichte	80,0 %
mit Migrationserfahrung ohne deutsche Staatsbürgerschaft	67,2 % 50,7 %
Einkommenssituation	
Durchschnittlichen Haushaltsnettoeinkommen pro Monat in €	2.116
Nettoäquivalenzeinkommen (Anteile der Befragten)	
weniger als 70 % des Medianeinkommens (unter 1.279 €)	71,0 %
armutsgefährdet (weniger als 1.096 €)	37,5 %
unterhalb des Existenzminimums (weniger als 785 €)	20,8 %
oberhalb des Medianeinkommens (mehr als 1.827 €)	17,0 %
Anteil der Haushalte mit Anspruch auf eine Sozialwohnung	73,0 %
Haushaltsstruktur (Anteile der Befragten)	
Haushalte mit drei oder mehr Kindern	14,1 %
Alleinerziehende	11,0 %

Quelle: Eigene Erhebung.

### Mietbelastungsquoten vor und nach der Modernisierung

Vor der Modernisierung		Nach der Modernisierung (geschätzt)	
Durchschnittliche Mietbelastungs-quote kalt	Anteil Haushalte, die mehr als 30 % ihres Einkommens für die Kaltmiete aufwenden müssen	Durchschnittliche Mietbelastungs-quote kalt	Anteil Haushalte, die mehr als 30 % ihres Einkommens für die Kaltmiete aufwenden müssen
31 %	41 %	42 %	58 %

Quelle: Eigene Erhebung.

Schipper, Sebastian (2021): Gentrifizierung powered by Vonovia. Verdrängung im Frankfurter Gallus. In: Jan Glatter & Michael Mießner (Hrsg.): Gentrifizierung und Verdrängung. Aktuelle theoretische, methodische und politische Herausforderungen. Bielefeld (im Ersch.).







## Beispiel IV: Partizipative Forschung – Vonovia Mapping

**Wie kann eine Wissensproduktion ‚von unten‘ gelingen und aussehen (und zukünftig auch wohnungspolitische Entscheidungsprozesse beeinflussen)?**

1. Wo besitzt die Vermieterin Vonovia SE in Frankfurt Wohnungen?
  2. Wo sind Mieter\*innen von Vonovias Geschäftspraxis oder sogar drohender Entmietung betroffen?
  3. Ziel: Bestände und Problemlagen kartographisch abbilden
- Kollektives Mapping als **Prozess gemeinsamer Wissensproduktion** in Zusammenarbeit mit der Initiative Vonovia-Vernetzung Frankfurt
  - Konkrete Projektarbeit ermöglicht, Prozesse der Kollektivierung und Politisierung von Mieter\*innen **aus teilnehmender Perspektive solidarisch zu unterstützen**





## Was folgt aus dieser Perspektive für die Gentrifizierungsforschung?

1. **Kooperativ Fragestellungen entwickeln**, die auch für marginalisierte Gruppen bzw. für Akteure sozialer Bewegungen und zivilgesellschaftliche Initiativen von Interesse sind
2. **Verbindung von Theorie und Praxis** durch Präsenz und Mitarbeit in sozialen Bewegungen, zivilgesellschaftlichen Initiativen, mietenpolitischen Gruppen und ähnlichem
3. **Andere Publikationsstrategien**, um Forschungsergebnisse auch für ein außerakademisches Publikum zugänglich zu machen
4. **Gemeinsam Forschen**, indem außerakademische Akteure zu eigenständigen Subjekten im Forschungsprozess und zu Koproduzent\*innen akademischen Wissens werden





## **Fallstricke und Herausforderungen der AKG in der Praxis**

- 1. Widerspruch zur klassischen Projektlogik akademischer Forschung**
- 2. Spannungsverhältnis zwischen Wissenschaft einerseits sowie marginalisierten Gruppen und politischen Initiativen/Aktivismus andererseits**
- 3. Überschätzung angewandt-kritischer Wissensproduktion**





Session Gentrifizierung

**Danke für die Aufmerksamkeit!**

